Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 20 (1958)
Heft: 3

Artikel: Bim Tanz
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-187347

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pilger us dum ganzu Land versammlunt schich in dische Moschee unner der Devise: «*Allah* ischt *Allah* und *Brig* ischt *Mekka!*» — Tanz, Müüsig und Lachu fillunt di Moschee und di nächtlichu Strasse. Und alli fasnachtsluschtigu Lytjini sägunt änand in dische Nächt und Täg meh Hibs und Liebs als suscht währunt dum ganzu Jahr . . .

Bim Tanz

«Hescht mi gäru?» fregt der Franz
schini Tänzeri Kathri.
«Ja, chascht deichu, jetz bim Tanz
willi lieber ledigs si!»

«Nu, so sigs!» — so deicht der Franz,
schlickt ämal, de is verbi,
und nach dischum Pollga-Tanz
laht är ds Kathri — Kathri si.

Doch jetz gitts än Wibertanz
und äs terfunt d Meitje wählu.
«Ja, is megli», deicht der Franz,
«will schi mich no länger quälu?»

Ds Kathri tanzt mit Luscht und Freid,
ihm ischt nit grad güet derbi.
Pletzli lacht schi lüüt und seit:
«Wirscht mer woll no Güetfrind si?»

Jezu weiss är erscht rächt nit,
was soll gältu, was soll si.
«Hetsch mi gäru? — Oder nit?
Was soll gältu bim Kathri?»

«Ach, das ischt scho friehjär gsi»,
seit än alte, gschide Maa
ischum Franz und lacht derbi.
«Wer cha ds Wiborvolch verstah?»